

HOLZMARKTBERICHT ZUM II. QUARTAL IN BAYERN

HOLZVERARBEITENDE INDUSTRIE

Während sich die wirtschaftliche Situation in Deutschland seit Jahresbeginn langsam verbessert, ließ die Erholung der Weltwirtschaft auch im II. Quartal weiter auf sich warten. Positive Entwicklungen im Ausland waren lediglich in Asien und Nordamerika bemerkbar.

Demzufolge hat sich für die Nadelholz verarbeitende Industrie im II. Quartal keine wesentliche Verbesserung auf den traditionellen Exportmärkten ergeben. Kurzzeitig waren jedoch Preissteigerungen für Schnittholzlieferungen in die USA möglich.

Getragen von den positiven Auswirkungen der Konjunkturprogramme zur Gebäudesanierung zeigte sich der deutsche Absatzmarkt für Schnittholz seit Jahresbeginn in einem stetigen Aufwärtstrend. Es war nicht nur ein leichter Anstieg des Mengenabsatzes, sondern auch weitere Steigerungen bei den Nadelschnittholzpreisen möglich. Mittlerweile konnten einzelne Sortimente sogar wieder das hohe Niveau von Anfang 2007 erreichen. Vor allem Sparren- und Kantholzsortimente, aber auch Leimbinderlamellen und Konstruktionsvollholz-Rohsparren haben preislich wieder ein hohes Niveau erlangt.

Diese preisliche Entwicklung wird vonseiten der Holzindustrie hauptsächlich mit einem allgemein geringen Schnittholzangebot aufgrund einer größtenteils unterdurchschnittlichen Versorgung mit Nadelrundholz begründet. Im Gegensatz zur aktuellen Situation ging dem Preisanstieg in den Jahren 2006/2007 eine starke Nachfrage durch einen hohen Bedarf im In- und Ausland voraus.

Deutschlandweit bestanden bei der Rundholzversorgung im II. Quartal nach wie vor regionale Unterschiede. Während Nadelholzsäger im Bereich der Windwurfregionen („Xynthia“) und im ostdeutschen Raum mit ihrer Rundholzversorgung meist zufrieden waren, klagten Sägebetriebe im süd- und südostdeutschen Bereich über ein zu geringes Rundholzangebot.

Die mangelnde Versorgung mit Nadelrundholz führte zu steigenden Rundholz-Importen aus dem angrenzenden Ausland. Mittlerweile rechnen einzelne Säger in Süddeutschland mit Kürzungen der Produktionstätigkeit über die Sommermonate.

Die Situation der Laubholz verarbeitenden Industrie hat sich im II. Quartal nicht verbessern können. Erhoffte Preissteigerungen wurden nicht umgesetzt. Teilweise rechnen die Betriebe mit einer Ver-

schlechterung des Absatzes im weiteren Jahresverlauf. Die Rohstoffversorgung ist über die Sommermonate aber weitestgehend gesichert.

NADELRUNDHOLZ

Weitere Preissteigerungen für Nadelrundholz führten im II. Quartal bayernweit zu einem einheitlich hohen Niveau. Das traditionell übliche Preisgefälle von Süd nach Nord hat sich weitestgehend aufgehoben. Die Nachfrage nach Fichte als auch nach Kiefer war im Allgemeinen nicht zu befriedigen. Regional wurden sogar Starkholzsortimente sehr gut nachgefragt.

Mengenzusagen für das II. Quartal wurden vonseiten der Waldbesitzer teilweise stark reduziert. Hauptsächlich führte der zurückhaltende Einschlag im Klein-Privatwald in den vergangenen Monaten bei der Sägeindustrie zu einer drastischen Unterversorgung mit Nadelrundholz. Alternative Bezugsquellen aus Staatswald, Kommunalwald und dem angrenzenden Ausland konnten dieses Defizit nicht kompensieren. Aufgrund der Witterungsverhältnisse sind bislang auch noch keine nennenswerten Mengen an Käferholz angefallen.

FICHTE

Für Fichtenstammholz konnten im Laufe des II. Quartals in Süd- und Ostbayern Preise für das Leitsortiment SL-BC-2b zwischen 82 – 88 €/fm frei Wald erzielt werden. In Nordbayern war nur geringfügig weniger zu Erlösen. Käferholz wurde zu Preisen zwischen 68 – 75 €/fm frei Wald im Leitsortiment verkauft. Hölzer von geringer Qualität (D-Holz) konnten zwischen 45 und 52 €/fm frei Wald erreichen.

Im Laufe des II. Quartals entwickelte sich der Markt für Fichtenstammholz aufgrund des geringen Rundholzangebotes zunehmend zu einem Spotmarkt mit wochen- oder gar tagesaktuellen Preisen. Gegen Quartalsende standen erstmals wieder Angebote deutlich über 90 €/fm im Raum.

KIEFER

Im Sog des Nachfrageüberhangs nach Fichtenstammholz steigerte sich auch das Interesse an Kiefernstammholz. Preislich konnte sich das Leitsortiment SL-BC-2b auf 61 – 68 €/fm frei Wald, vereinzelt sogar auf über 70 €/fm frei Wald verbessern.

Qualitäten für die Paletten-Industrie konnten zwischen 45 – 55 €/fm frei Wald erzielen. D-Hölzer wurden zwischen 40 und 52 €/fm frei Wald verkauft.

INDUSTRIEHOLZ

Die Nachfrage nach Nadel- und Laubholz durch die Holzwerkstoffindustrie befindet sich nach wie vor auf einem sehr hohen Niveau. Zusätzlich hat der Bedarf der Papier- und Zellstoffindustrie seit Jahresbeginn wieder angezogen. Hier konnte das Preisniveau auf 32 €/rm frei Wald im II. Quartal angehoben werden. Trotzdem war es der Papierindustrie nicht möglich größere Lagerbestände zur Versorgung über die Sommermonate aufzubauen.

INTERPRETEN

Bayerischer Waldbesitzerverband e. V.
Bayerische Staatsforsten AöR
Bayerisches Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten
Stephan.Fessler@StMELF.Bayern.de